

kein ernsthafter Zweifel besteht⁴⁹⁵: *Ista namque Ida, nobilis femina de Suevia nata, in villa Elsthorpe manens, hereditatem habuit, que adhuc hereditas Ide dicitur. Hec fuit filia fratris imperatoris Heinrichi III., filia quoque sororis Leonis pape, qui et Bruno*⁴⁹⁶. Bald darauf kommt er wieder auf Ita zu sprechen: *Habuit etiam Ida filium Ecbertum comitem, quem primus Udo marchio*⁴⁹⁷ *Wistede prope Elsthorpe occidit, cum tamen esset cognatus suus. Ida vero orbata heredibus, Romam profecta est ad avunculum suum papam Leonem ... rediit Elsthorpe ... ipsum Udonem suum fecit heredem, adoptans eum in filium*⁴⁹⁸.

Die Forschung stimmt auch soweit überein, daß es sich bei dem *frater imperatoris Heinrichi III.* um dessen Halbbruder Liudolf aus der Ehe Giselas mit Brun von Braunschweig handelt⁴⁹⁹. Daß aber Ita keine leibliche Tochter Liudolfs war, ergibt sich aus dem ausdrücklichen Hinweis auf ihre Herkunft: *nobilis femina de Suevia nata*. Der Sachse Liudolf war ihr Stiefvater. Ihre Mutter wird als eine Schwester Papst Leos IX. (1049–54), des früheren Bischofs Bruno von Toul, bezeichnet, war also eine Egisheimerin⁵⁰⁰. Sie hieß Gertrud und war in erster Ehe – wie sich aus dem Gesamtzusammenhang ergibt – mit einem Sohn Ezzos und Richenzas verheiratet. Aus dieser Ehe ging Ita hervor. Nach dem frühen Tod ihres Vaters vermählte sich ihre Mutter mit Liudolf von Braunschweig, dessen Mutter Gisela, die spätere Kaiserin, eine Cousine des Verstorbenen war. Aus dieser Ehe gingen der spätere Markgraf Ekbert I. von Meißen und sein Bruder Brun hervor⁵⁰¹. Aus der Tatsache, daß sowohl Ita wie ihre Mutter in ihrer Zweitehe einen Sohn Ekbert nannten, könnte geschlossen werden, daß Itas Vater ebenso hieß, genannt nach dem Halbbruder seiner Mutter.

dem zehenden ... Damit die kilch zu Birkendorf sich nüt zu klagen ab diser vergabung, gibt si iren dagegen ein güt zu Mettingen.

⁴⁹⁵) Vgl. Jakob s, St. Blasien S. 180; Schmid, Probleme S. 48; H. Maurer (wie Anm. 19) S. 137. Die weitere Literatur bei Naumann, Schluchsee S. 361 Anm. 5 aufgeführt. Dessen abweichende Meinung über die Schluchsee-Miteigenerin Ita siehe S. 362 ff.

⁴⁹⁶) Annales Stadenses auctore Alberto, ed. J. M. Lappenberg, MGH SS 16, 319 Z. 20 ff.

⁴⁹⁷) Markgraf Udo II., Sohn Markgraf Luder Udos I. von Stade († 1057) und Adelheids von Rheinfelden, siehe oben.

⁴⁹⁸) Annales Stadenses S. 319 Z. 33 ff.

⁴⁹⁹) Siehe hierzu oben S. 81 f.

⁵⁰⁰) Annalista Saxo zu 1048, MGH SS 6, 687 Z. 50 ff.: *Bruno, qui et Leo, Tullensium antistes ... pontifex ordinatur. Hic Conradi imperatoris consobrinus fuit, oriundus de Abatia ex castello quod dicitur Egenesheim*. Zu den Vorfahren und Seitenverwandten Papst Leos grundlegend Hlawitschka, Anfänge (wie Anm. 352) S. 102 ff.

⁵⁰¹) Siehe oben S. 82.